

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Kölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 5. September.

I. Citationes edictales.

Die Gläubiger, welche an dem Bürgern Theodor Henrich Möller zu Haselünne einige Ansprach und Forderung haben, werden hiemit offener Edictalweise zum ersten mal citirt und abgeladen, um auf den 9ten Tag nach Publication dieses beym Haselünnischen Gerichte zu erscheinen, und ihre Foderungen unter Strafe ewigen Stillschweigens zu übergeben. Signat. Haselünne den 24. August 1780

Ad Mandat. D. Judicis Riccius
Bödiker, Grschr.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterschen Hrn. Gografen zur Sandwelle, Doctoren Dyckhoff, werden alle und jede, welche einige Spruch und Forderung an dem Bernard Bischoff s. Wesseling haben, zum ersten mal edictaliter vorgeladen, um in Zeit von 14 Tagen ihre etwa habende Forderungen bey Straf ewigen Stillschweigens dahier zu proponiren. Signat. Horstmar den 29. Julius 1780.

Bispinck, Grschr.

II. Gerichtliche Notificationes.

Der minderjährigen Pupillen Westphalen zu Beckum ihr älterliches Principal Wohnhaus, so daselbst auf der Geiststraßen sub Num. 147 belegen, soll cum Attinentiis am 20sten September l. J. abermal dem Meistbietenden ausgefeilet, und gerichtlich verkauft werden. Beckum den 26. Aug. 1780.

Ex Mandato D. Judicis
Happe, Grschr.

III Gestohlene Sachen.

Dem Veltmans Leibzüchter Wilhelm Hullerum K. Osterwick sind vom 28. auf den 29sten dieses folgende Sachen mittels Einbruches entwendet, als: 1) eine halbe Seite Speck, 2) sein Rock und Kamisol, brauner Coleur, 3) ein Kinderkamisölchen gleichfalls braun, 4) drey Boden Flachs, 5) drey Paar Strümpfe, 6) sein Frauen rother Unterrock. Derjenige, welcher den Thäter, oder die gestohlene Sachen hiesigem Gerichte anzeigen kann, soll nebst Verschweigung seines Namens die Edictmäßige Belohnung zu gewärtigen haben. Signatum Horstmar den 30. Aug. 1780.

Ad Decretum D. Gogravii
Bispinck, Act.

In der Nacht vom 6ten auf den 7ten August ist dem Herm Upgang ein Stück Leinwand, wiederum in der Nacht vom 25. auf den 26sten August ist dem Bernd Konning ein Stück Leinwand von der Bleiche gestohlen. Sodann am 26sten August ist bey hellem Tage in Fried. Konnings Haus ein Einbruch geschehen, und sind demselben 3 Bettlacken, ein Hemd, ein Ueberzug, und etwas Geld diebischer Weise entwendet, wer die Thäter glaubhaft anzeigen wird, hat die Edictmäßige Belohnung zu gewärtigen. Stadtlohn den 26. August 1780.

Klumper, Grschr.

IV. Vermischte Nachrichten.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Kirchherren Stegge sub Nr. 283 belegene Behausung, so dermalen von der Jungfern Börger bewohnet wird, am 15ten September Nachmittags 2 Uhren auf hiesigem Rathhause in der Sommer Rathsstube öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden solle, die hierzu Lust und Mittel habende können sich auf bestimmten Ort und Zeit einfinden, auch die Conditiones alsdann und vorher in dem Stadtsecretariat vernehmen. Signat. Münster den 28. August 1780.

F. W. Cramer, Secret.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß des weiland Herrn Pastoris Wilmers zu Sögel Nachlassenschaft, als Silber, Kupfer, Eisen, Zinn, Porcelain und Erdwerk, hölzernes Hausgeräthe, als Tische, Stühle, Bettladen, Schränke ꝛc. Bücher, Kleider, geschnitten und ungeschnitten Leinwand, nebst Betten, Flachs, Roggen, Buchweizen, Heu, Stroh, und sonstige Victualien, am 18ten September und folgenden Tagen Morgens 9 Uhr in der Pastorat zu Sögel dem Meistbietenden verkauft werden sollen. Signat. den 24. August 1780.

Ad spec. Mandat. RR. DD. Exetorum
W. Bering, Not. adhib.

Bey Anton Wilhelm Aschendorf, Buchhändlern dahier, wird heute die Presse verlassen: Sammlung einiger am 16ten August bey der allgemeinen Beleuchtung dieser Hochfürstlichen Haupt- und Residenzstadt angebrachten Sinnbildern, Innschriften und Devisen, in 4to, und Morgen für 4 Ggr. zu haben seyn.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß mit dem Verkauf deren von weyland Herrn Procurator Heggelmann hinterlassenen Mobilien am 15ten Sept. l. J. in der auf der Königstraße belegenen Heggelmanschen Behausung der Anfang gemacht werden solle.

Wenn jemand ein Pferdegeschirr zu zwey Pferde, welches in sehr gutem Stande, und mit großen Buckeln besetzt, anzuzukaufen verlanget, der kann sich dieserwegen bey dem Vicar. Deiters melden.

Es wird hiedurch jedermänniglichen bekannt gemacht, daß die dahier auf der Marieven Stegge nächst des Hrn. Rathsverwandten Veltwisch Hinterhaus sub Nro.

807 belegene Hoppen Behausung, so dermalen von dem Höcker Bußmann bewohnet wird, und von den beeideten Stadts-Mauer- und Zimmermeistern auf 255 Rthl. angeschlagen worden, am Donnerstag den 7ten anstehenden Monats September Vormittags 10 Uhr dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden soll, die dazu Lust und Mittel habende können sich alsdann in bemeldter Behausung einfinden, und die Conditiones auch vorhero bey mir erfahren. Signat. Münster den 24. Aug. 1780.

Adolph Weverinck, Glaser, als Vormund des unterjährigen Hoppe.

Es sind noch 2 neue der Stadt Münster zugehörige, beym Zuchthaus belegene Häuser zu verheuren, und können dieselbe um anstehenden Münster Send bezogen werden, die darzu Lust habende wollen sich am Stadtsecretariat melden. Münster den 1. Septemb. 1780.

Ex Commissione Senatus
Cramer, Secret.

Das Sr. Excellenz dem Herrn Erbkämmerern und Ober-Marschallen Freyherrn von Galen zugehörige nahe bey Münster gelegene adliche Haus Friedrichsburg, wovon die Pachtjahre um Michel 1781 verflossen sind, soll mit allen zugehörigen Gebäuden und Ländereyen um Martini dieses Jahrs auf 8 allenfalls 12 Jahren öffentlich dem Meistbietenden wieder verpachtet werden, welches so frühe hiemit bekannt gemacht wird, damit Liebhaber zu dieser schön gelegenen ansehnlichen Pachtung sich bey Zeiten darnach einrichten können. Weitere Nachricht kann ein jeder voraus allemal bey mir bekommen. Münster den 10. Jul. 1780.

F. Sandfort, Rthm.

Das im Kirchspiel Handrup belegenes, dem Hochwürdigen Kapitul zu St. Mauritz zuständiges Wedemhoven Erbe soll von Martino 1780 auf sichere Jahren verheuret werden, wenn also einer auf diesem Erbe ein neues Haus entweder aus seinen eigenen Mitteln, obsonst mit Anweisung des dazu nöthigen Holzes, und übrigen Ausgaben erbauen zu lassen Lust hat, kann sich von nun an bis Michaelis bey wohlgedachten Kapituls Secretarius Hüger melden, und die Conditiones vernehmen.

In dieser Woche soll der sogenannte vor Ludgeri Thor gelegene Wampohl abgelassen werden; diejenigen, welche Modde daraus verlangen, können sich bey mir melden. Münster den 3. Sept. 1780.

Frid. Scheffer genannt Boichorst, Dr. Domkellnerey Renthm.

Auf der Hörster Straße sind zwey allenfalls auch 3 Zimmer gegen anstehenden Michaeli zu vermieten, welche auch sogleich können bezogen werden. Das Intell. Comt. giebt Nachricht.

Gegen bevorstehenden Michaeli wird von einer vornehmen Herrschaft ein Bedienter, der mit Pferden umzugehen weis, verlangt. Das Intell. Comt. giebt Nachr.

Da es in hiesiger Stadt Lingen an einem geschickten Uhrmacher, Stuhlmacher, und Damast-, Bild- oder Pellenweber fehlet, welchen die Edictmäßige Beneficia angedeihen sollen, und ihnen die Versicherung ertheilet wird, daß sie gute Nahrung finden werden: so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, und können diejenige, welche sich dazu qualificiren und Lust haben, sich allhier anzusetzen, deshalb bey der hiesigen Kriegs- und Domainenkammer-Deputation, oder bey dem Magistrat melden. Lingen den 15. August 1780.

Königl. Preuß. Tecklenburg-Lingensche Kriegs- und Domainen-Kammer-Deputation.

v. Bessel. Mauve. v. Stille.

Georg Walter grieb von Constanz, logirt bey Rosendahl auf der Salzstraße, hat eine Erfindung von neu componirten Tach-

ten, welche sehr profitabel brennen, also daß, wo man in einer Kirche zum ewigen Licht jährlichs gebraucht hat 40 Maaß Oel, nun durch Gebrauch dieser Tachten nicht mehr, als 10 Maaß Oel nothwendig hat. Diese Tachten sind auch gut in Haus- und Studier-Lampen, sie verzehren in 12 Stunden nicht mehr als für 4 Pfenn. Oel, und brennen so hell, daß 4 bis 5 Personen dabey arbeiten können; sie brennen auch 12 Stunden nacheinander fort, ohne daß man sie im geringsten putzen darf, geben auch gar keinen Rauch. Er hat auch besondere Tachte zu Nachtlichtern, die sehr profitabel brennen, die in 10 Stunden nicht mehr als für 2 pfennige Oel verzehren. Das Paquet mit 40 Stangen in der Kirche auf ein Jahr zum ewigen Licht kostet 1 Rthl. 12 Groschen, er macht die Proben unentgeltlich, und wünschet sich einen geneigten Zuspruch.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Aus England, vom 18. Aug.

Das dreyfache Bündniß der Höfe zu Petersburg, Stockholm und Coppenhagen zur Aufrechthaltung einer gewaffneten Neutralität ist ein Gegenstand, dem unsre Krone dermalen sehr reiflich nachdenket. Noch am 16ten sind an des Königs Minister bey belobten Mächten Couriere mit Briefen gefertigt worden, die sich darauf beziehen. Ob dem so sey, daß unter Rußischer Flagge ein großer Vorrath von Schiffbauholz als ein Artikel, der nicht unter der Benennung der durch die Tractaten verbotenen Waaren begriffen ist, nach den Hafen Frankreichs geführet werde, kann man nicht verbürgen. Indessen läßt sich vermuthen, daß die, der Sage nach, am 13ten an den Admiral Geary gefertigten Verhaltungen nichts feindseliges mit sich führen. Es ahnet uns, daß die Brittische Oberherrschaft auf der See nicht in ihrem bisherigen Schimmer bleiben dürfte.

Aus Franken, vom 20 Aug.

Die bevorstehende Abreise Ihrer Königl. Hoheiten, der Erzherzoginn Maria Christina und des Herzogs von Sachsen-Teschen, nach Brüssel, wird allem Ansehen nach große Veränderungen zu Preßburg nach sich ziehen. Unter andern geht die Sage, daß zur Vermeidung eines Ungarischen Reichstages, auf welchem zur Wahl eines Woywoden geschritten werden sollte, der ältere Erzherzog von Florenz zum Königl. Lieutnant erklärt, und diese Würde inzwischen, bis dieser Prinz zu einem gewissen Alter gelangt seyn wird, durch einen Großen des Reichs verwaltet werden möchte.

Wien, vom 23. August.

Am 20sten dieses, frühe Morgens nach 5 Uhr, hatten wir das Glück, Se. Römisch-Kaiserl. Majestät von Dero am 26. April nach Gallizien und Mohilow vorgenommenen Reise aus Petersburg in bestérwünschtem höchsten Wohlstande allhier wieder eintreffen zu sehen. Nach einer kurzen Verweilung in der Hofburg, erhoben Sich Allerhöchstdieselben allsogleich nach Schönbrunn, um bey Ihrer Majestät, der Kaiserinn Königinn, und der Kaiserl. Familie Sich darzustellen, welche Ihn auf das zärtlichste empfiengen

In letzt abgewichener Nacht ist durch einen aus Münster hieher abgefertigten Courier die erfreuliche Nachricht eingelangt, daß Se. Königliche Hoheit, der Durchl. Erzherzog Maximilian ꝛc., am 16ten dieses, als an dem eigentlich angesetzten Wahltage, auch von den dasigen Herren Domkapitularen zum Coadjutor dieses Hochstifts durch einhellige Stimmen erwählt worden sind.

Se. Königl. Hoheit, der Erzherzog Maximilian, beschäftigen Sich als nunmehriger Hoch- und Deutschmeister unermüdet mit den Kenntnissen der Ordens-Angelegenheiten, und halten deswegen mit dem Herrn Ordens-Kanzler von Breuning häufige Conferenzen. Höchstdieselben erscheinen auch schon in geistlichen Kleidern im Publico.

(Das weitere in der Beylage.)

Beylage
zum
Münsterischen Intelligenzblatt
Num. 71.

In dem Buckowiner Gebirge sind Kaiserl. Bergwerker angelegt worden, in welchen sich wirklich Gold- und Silbererz entdeckt.

Lisabon, vom 1. Aug.

Der Rußisch-Kaiserl. Gesandte, Graf von Resselrodt, hat, nach der Ankunft eines Couriers von seinem Hofe, der Königinn eröffnet, daß wirklich ein Geschwader von verschiedenen Rußischen Kriegsschiffen in offener See, und eine Abtheilung davon nach unsrer Küste, eine andere aber nach dem mittelländischen Meere, und eine dritte nach dem Sunde bestimmet sey. Ihre Majestät haben diese Eröffnung auf eine sehr freundschaftliche Art angenommen; ob solche aber einen Einfluß auf das gegenwärtige System unsrer Krone haben werde, läßt sich vor der Hand nicht errathen. Noch gestern hat der Englis. Commodore Johnstone die Ladungen von 2 holländischen Schiffen, welche er vor einiger Zeit aufgebracht hatte, aller Vorstellungen ungeachtet, an den Meistbietenden verkaufen lassen.

London, vom 22. August.

Heute ist der Lieutnant von der Königl. Fregatte, die Thetis, als Expresser mit der unangenehmen Bothschaft angekommen, daß die nach Ost- und Westindien bestimmten beyden Kauffahrteyflotten, welche am 29sten Jul. aus den Hafen Englands unter Segel gegangen, der combinirten Spanisch- und Französischen Flotte aufgestossen, und, ausser dem Geleite nebst 2 nach Westindien bestimmten Schiffen, weggenommen worden sind. Die Hofzeitung vom 18ten macht aus dem Admiralitätsamte untem 19ten bekannt, daß der Admiral Geary Tages vorher mit einem Theile von seiner Flotte zu Spithead angekommen sey, und damals den Ueberrest erwartete.

Aus welcher Ursache eigentlich diese Flotte nach England zurückgekommen sey, wissen wir zur Zeit nicht. Man will, sie werde, mit 7 bis 8 Reihenschiffen verstärket, auch mit allen Erfordernissen reichlich versehen werden, und noch diese Woche wieder absegeln. Die Zahl der Kranken an ihrem Borde läuft auf 1500 Mann hinaus, die auch ergänzt werden müssen.

Aus Schlesien, vom 24. Aug.

Der König befindet sich gegenwärtig in dem Lager bey Neisse, woselbst die in Oberschlesien und ein Theil der in Niederschlesien stehenden Truppen zum Manövriren versammelt sind.

Der Prinz Friedrich Eugenius von Würtemberg, Oberstlieutenant in Königl. Diensten, hat auf Einladung Sr. Majestät, des

Kaisers, mit diesem Monarchen eine Unterredung in einem bey Jägerndorf in Schlesien auf der Gränze belegenen Dorfe gehabt, nach welcher der Prinz an des Königs Majestät eine Staffette abschickte.

Haag, vom 25. Aug.

Man sagt hier, es sey in England der Befehl erneuert worden, alle Holländische Schiffe, sie möchten mit, oder ohne Convoy gehen, nach der Deklaration vom 17ten April, zu nehmen und aufzubringen.

Paris, vom 26 August.

Das Gerücht unterhält sich noch, der Graf von Estaing werde das Commando der combinirten Flotte zu Corunna übernehmen, und den Invincible von 110 Kanonen, eines der schönsten Schiffe, so das Auge sehen kann, besteigen.

Die Rede ist hier durchgängig, sowohl unser Monarch, als der Katholische König verlangten förmlich, daß Portugal dem zwischen den nordischen Mächten und den vereinigten Niederlanden verabredeten Tractate zu einer gewaffneten Neutralität beytreten möge. Man setzt hinzu, die Minister beyder Könige zu Lisabon hätten den Auftrag erhalten, deshalb nachdrücklich anzusuchen. Dieser Schritt habe daselbst eine große Rathsversammlung veranlasset, die 5 Stunden gedauert hätte; allein, des Ausschlages wird zur Zeit noch nicht gedacht.

Haag, vom 27. Aug.

So viel auch widriges in unterschiedlichen öffentlichen Blättern angeführt worden, so wissen wir doch ganz zuverläßig, daß das Rußischkaiserl. Geschwader, so einige Tage vor dem Texel gelegen hat, um holländische Lootsleute an ihr Bord zu nehmen, mit keiner Schiffsmunition befrachtet war, noch irgend ein Frachtschiff unter ihrem Geleite hatte. Auf einer andern Seite vernimmt man von guter Hand, daß der König von Schweden die Reise von Spaa nach Brüssel nehmen, und von da alsdann hieher kommen werde Man setzt hinzu, Se. Majestät seyn willens, in Amsterdam zu Schiffe zu gehen, um nach Dero Staaten zurückzukehren.

Petersburg, vom 15. August.

Se. Königl. Hoheit, der Prinz von Preußen, wird zu Anfange des Septembers hier erwartet. Sie werden in dem Palais des ehemaligen Kanzlers Woronzow abtreten, welches in aller Eile dazu eingerichtet wird. Der Generalmajor und Ritter des Georgen-Ordens, Paul Potemkin, ein Vetter des Fürsten gleichen Namens, ist von Ihro Kaiserl. Majestät ernannt worden, Sr. Königl. Hoheit bis Riga entgegen zu gehen, und Höchstdieselben von da anhero zu begleiten

Rhede, im Amt Bocholt, vom 25. August.

Wegen der glücklich vorgegangenen Coadjutor-Wahl war gestern bey uns einer der frohesten Tage. Morgens 8 Uhr wurde zum Lob des großen Gottes in der Pfarrkirchen ein musikalisches Hochamt gehalten, und unter demselben verschiedene Böller losgebrannt, nach dem hohen Amte ward das Te Deum musikalisch abgesungen. Mittags wurden wieder verschiedene Böller abgefeuert. Abends nach 8 Uhr war im Offenen eine niedliche Beleuchtung perspectivisch angebracht: man sahe unter einem brennenden Bogen in der Ferne, von drey Fuß hohen Buchstaben, MAX brennen, an beyden Seiten, und in der Mitte vor demselben war brennend zu lesen:

VoL VerehrVng Der treV, eInMVthIg-
LICher LIebe, reIner herzen.

Sodann brannten in Perspectiv zu beyden Seiten verschiedene Pyramiden von einer ziemlich weiten Strecke, wobey man beständig bis in die späte Nacht Musik und Böllerfeuer hörte, mit abwechselnden Singen, desfalls auch war hierzu eine besonders verfertigte Ode, und zwarn wechselweise mit der Musik abgesungen; dieses alles wurde durch die gegebenen Segenswünsche treuvoller Unterthansliebe von denen in einer großen Vielheit anwesenden Einwohnern noch weit schöner und glänzender gemacht, so daß bis nach Mitternacht die Freude in Ruhm und zum Lob zugebracht wurde.